

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im wesentlichen ihren Abschluß. Nur einzelne Teile der Armee stießen noch weiter vor. Das I. Armeekorps besetzte am 16. September Mariampol.

5. Die Ereignisse im Rücken der Armee¹⁾.

(Karte 14.)

Während die Masse der deutschen 8. Armee in der Verfolgung nach Osten war, hatten auch an der Südgrenze Ostpreußens und bei Lyck weitere Kämpfe stattgefunden:

Am 9. September wurde die halbe 35. Reserve-Division nach Königsberg abbefördert. Damit standen an der ganzen Südgrenze außer einzelnen Landsturm-Bataillonen, die für ernsteren Kampf nicht in Rechnung gestellt werden konnten, im ganzen nur noch 18 Bataillone, 6 Schwadronen und 8 Batterien: Die Hauptreserve Graudenz, die sich nach Osten bis Neidenburg ausgedehnt hatte, und die 5. Landwehr-Brigade (von der 35. Reserve-Division) waren dem Gouverneur der Festung Graudenz, Generalleutnant v. Zastrow, unterstellt. Die 5. Landwehr-Brigade rückte von Mlawa nordostwärts nach Janowo, um sich dem von Prasnysch gemeldeten Feinde vorzulegen. Weiter östlich befehligte der Stellvertretende Kommandierende General des XX. Armeekorps, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen. Unter ihm sicherte die 70. Landwehr-Brigade bei Myschinjez.

Der Gegner kam am 9. September nur bei Myschinjez bis in Reichweite der deutschen Truppen. Es schien eine Kavallerie-Division zu sein, dabei waren aber mindestens 4 Bataillone Infanterie und 4 Batterien gemeldet. Generalmajor Breithaupt, der an Ort und Stelle nur über etwas mehr als 3 Bataillone und 2 Batterien seiner 70. Landwehr-Brigade verfügte, wich der gegen ihn angelegten russischen Umklammerung nach den ersten Artillerieschüssen rechtzeitig aus und marschierte dann die ganze Nacht hindurch 33 km zurück bis Ortelsburg.

Die Nachricht vom Zurückgehen der Brigade Breithaupt erreichte das Armee-Oberkommando in der Frühe des 10. September. Man war damals gleichzeitig in Sorge um die 3. Reserve-Division und wußte noch nicht, daß die Armee Rennkampf im Zurückgehen war. Eine weitere ungünstige Entwicklung der Lage an der Südfront schloß trotz des geringen Kampfwertes der russischen Narew-Armee ernste Gefahren in sich. Man war daher über das Zurückweichen der 70. Landwehr-Brigade sehr ungehalten. Generaloberst v. Hindenburg veranlaßte, daß sie wieder gegen die Grenze vorgeführt wurde. Als aber bald darauf über den Abzug der

¹⁾ Anschluß an S. 285.